



PV Verbandsversammlung wählt neuen Vorsitzenden

Einstimmig hat die 75. Verbandsversammlung des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) den Landrat des Landkreises München, Christoph Göbel, zum neuen Verbandsvorsitzenden gewählt. Göbel war in den vergangenen zwölf Jahren 1. Bürgermeister der Gemeinde Gräfelfing und Mitglied des PV Verbandsausschusses. Der Verband tagte am 3. Juni in Taufkirchen (München). Er beschloss zudem den Beitritt der Marktgemeinde Bad Endorf (Landkreis Rosenheim) als neues PV-Mitglied.

“Die kommenden Jahre werden sehr spannend für die Region München werden. Die Herausforderungen durch den weiter prognostizierten Zuzug liegen auf der Hand. Kommunale Zusammenarbeit wird wichtiger denn je. Ich freue mich, zukünftig als Vorsitzender des PV diese Entwicklungen direkt begleiten zu können“,

INHALT

| | |
|--|---|
| Bad Endorf wird 155. Mitglied im PV | 2 |
| Raumordnerisches Entwicklungskonzept (ROEK) München-Südwest | 3 |
| Gemeinde Hohenlinden: Bebauungsplan Abtwiese | 5 |
| Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, Gemeinde Utting am Ammersee | 6 |
| Veröffentlichungen des PV | 8 |
| Termine | 9 |

sagte Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München. Vertreten wird Göbel künftig durch Pamela Kruppa, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Moosinning und Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München.

Auch die Mitglieder des Verbandsausschusses des PV wurden neu gewählt. Künftig sitzen in diesem Gremium:

- Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München
- Pamela Kruppa, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Moosinning
- Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München
- Thomas Eichinger, Landrat des Landkreises Landsberg am Lech
- Robert Niedergesäß, Landrat des Landkreises Ebersberg
- Annemarie Detsch, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Planegg
- Rupert Popp, 1. Bürgermeister der Gemeinde Allershausen



Bad Endorf wird 155. Mitglied im PV

Die Verbandsversammlung beschloss zudem den Beitritt der Marktgemeinde Bad Endorf. Bad Endorf ist nun das erste Mitglied aus dem Landkreis Rosenheim im Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München. „Unsere Gemeinde steht vor vielen Herausforderungen. Wir müssen den Flächennutzungsplan überarbeiten, uns mit der Gemeindeentwicklung im Bereich Wohnen und Gewerbe auseinandersetzen und Lösungen für die Verkehrsentwicklung finden. Wir freuen uns, dass wir mit dem PV für diese Aufgaben einen guten Partner an unserer Seite haben“, kommentierte Doris Laban, 1. Bürgermeisterin, den Beitritt ihrer Marktgemeinde. Ab sofort zählt der Verband damit – neben der Landeshauptstadt München und den acht Landkreisen der Region München – 146 Städte, Märkte und Gemeinden als Mitglieder.

Projekte im PV

Raumordnerisches Entwicklungskonzept (ROEK) München-Südwest

Die Städte Germering und Starnberg, die Gemeinden Gauting, Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg sowie die Landeshauptstadt München haben ein Gutachten erarbeiten lassen, um „ihre räumliche Entwicklung stärker als bisher auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Zielen, Szenarien und Maßnahmen zu lenken“. Ausgangslage dieses Vorhabens sind Verkehrsprobleme und das erwartete Bevölkerungswachstum sowie der Wunsch, die dadurch entstehenden Anforderungen an eine gemeinsame Raumentwicklung besser bewältigen zu können. Relevante Handlungsfelder dieses Konzepts sind die Themen Siedlung, Verkehr und Freiraum.

Das Gutachten ist eine interdisziplinär angelegte Expertise, in dessen Aufstellungsprozess Vertreter der Auftrag gebenden Kommunen einbezogen wurden. Der Untersuchungsfokus sollte auf den Innenentwicklungspotenzialen der betroffenen Gemeinden, den naturräumlichen Potenzialen bzw. Restriktionen und der hohen durch den motorisierten Individualverkehr induzierten Belastung gelegt werden. Die Raumanalyse erfolgt hinsichtlich Bevölkerungsentwicklung, Verkehr und Flächen z.T. datenbasiert, ist aber vor allem durch „funktionelle und morphologische Raumbetrachtungen“ geprägt.

Als Ziele wurden die Aufwertung und Verdichtung der Bahnhofsumfelder, die Stärkung des „Langsamverkehrs“ (Fuß, Rad) sowie die Verbesserung der Erholungsfunktion der Landschaft abgeleitet. Auf der Basis möglicher Entwicklungsszenarien wurden konkrete Planungsvorschläge für das am geeignetsten gehaltene Szenario „Urbane Innenentwicklung“ (Nachver-

dichtung im Ortskern, Stärkung der Nahmobilität, Verbesserungen des ÖPNV- und Fahrradverkehrs) herausgearbeitet. Hierzu soll insbesondere im Umfeld der Bahnhöfe nachverdichtet bzw. Baurecht für Wohnungen und Einzelhandelsbetriebe geschaffen und die Nahmobilität verbessert werden. Die Gewerbeentwicklung soll besser interkommunal abgestimmt und Planegg als Standort der Wissensökonomie ausgebaut werden. In der Landschaft soll das Fuß- und Radwegenetz ausgebaut und besser über ihre Eigenschaften und Besonderheiten informiert werden.

Insgesamt soll die Verkehrsplanung in diesem Raum künftig einerseits auf Ortsumgehungsstraßen eher verzichten, dafür aber tangenziale Radwegeverbindungen und Verbesserungen der Erschließung bzw. Anbindungsqualität des ÖPNV schaffen.

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) hat für die beteiligten Kommunen den Fördermittelantrag erarbeitet, das Ausschreibungsverfahren durchgeführt und im Prozess fachlich beratend mitgewirkt.

Die Kommunen werden den Prozess der interkommunalen Zusammenarbeit nach Abschluss des Gutachtens weiterführen, um die erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Ein Gesprächstermin zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise ist bereits vereinbart.

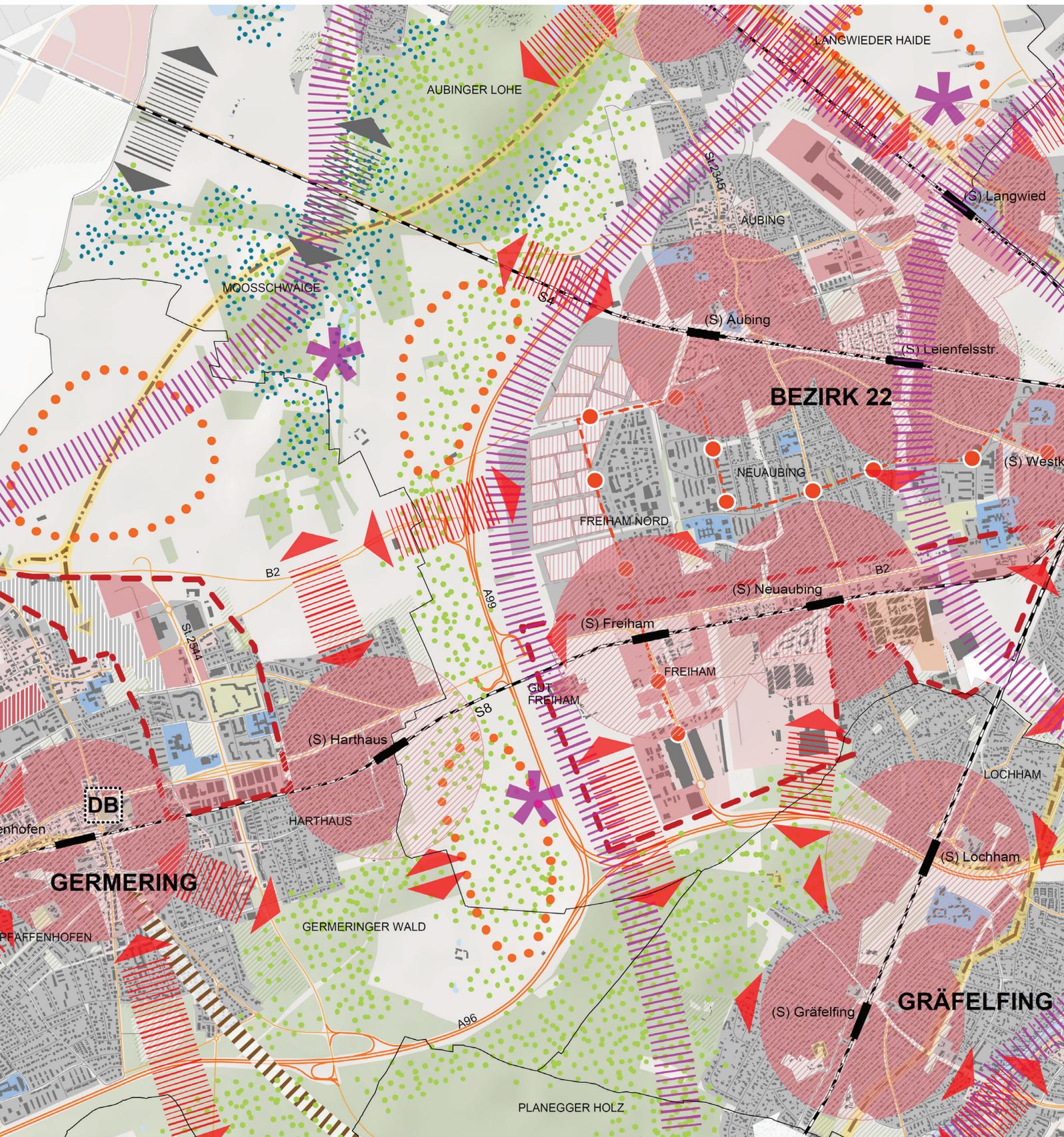
Ansprechpartner im PV

Marc Wißmann

Telefon +49 (0)89 53 98 02-35

E-Mail m.wissmann@pv-muenchen.de

Raumordnerisches Entwicklungskonzept (ROEK) München-Südwest



Erstellt von: 03 Architekten, Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten Stadtplaner, Ernst Basler + Partner AG, Lehrstuhl für Entwerfen und Siedlungsentwicklung, TU Darmstadt, Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München

Gemeinde Hohenlinden: Bebauungsplan Abtwiese

Die Gemeinde Hohenlinden schafft durch die Aufstellung des Bebauungsplans „Abtwiese“ Wohnraum für verschiedene Bevölkerungsgruppen in zentraler Lage in der Ortsmitte, in unmittelbarer Nachbarschaft zu vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen und zum attraktiven Ortsrand.

Durch den Bau einer gemeindlichen Wohnanlage, die besonders seniorenfreundlich ist (barrierefrei und

behindertengerecht) und Platz für ergänzende soziale Nutzungen (Betreuungs-, Pflege- und Aufenthaltseinrichtungen, gastronomische Nutzung) bietet, möchte die Gemeinde ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden und flexible und attraktive Angebote für ältere Mitbürger in ortszentraler Lage schaffen. Durch die Zulässigkeit von Mehrfamilienhäusern sollen zudem 2- bis 3-Zimmerwohnungen ermöglicht werden, welche auch im ländlichen Raum verstärkt nachgefragt werden. Baugrundstücke für Einfamilienhäuser, deren Vergabe im Einheimischenmodell geplant ist, ermöglichen zudem jungen Familien das Bauen und befördern eine soziale Durchmischung.

Die Aufweitung des Angers mit Grünbereich, der unmittelbar angrenzende Spielplatz und der renaturierte Kapuzinergraben dienen dazu, verschiedene hochwertige Frei- und Aufenthaltsbereiche für Jung und Alt zu schaffen und das Baugebiet landschaftlich einzubinden. Durch die Errichtung von Fuß- und Radwegen entlang des Kapuzinergrabens und zur Anbindung an die Hauptstraße wird das neue Baugebiet an andere Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote in der Ortsmitte optimal angebunden.

Der PV hat die Gemeinde Hohenlinden von der ersten Entwurfsidee, über die Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit bis hin zur Ausarbeitung des Bebauungsplans, – insbesondere vor den heutigen Anforderungen an Immissions- und Hochwasserschutz durch benachbarte Gewerbebetriebe, Sportanlagen und Bundesstraße sowie den angrenzenden Wasserlauf des Kapuzinergrabens – begleitet. Nachdem der Bebauungsplan nun rechtskräftig ist, bereitet die Gemeinde Hohenlinden zur Zeit die bauliche Realisierung der gemeindlichen Wohnanlage vor.

Ansprechpartner im PV

René Karnott

Telefon +49 (0)89 53 98 02-44

E-Mail r.karnott@pv-muenchen.de



Auszug aus dem durch den Gemeinderat Hohenlinden am 31. März 2014 als Satzung beschlossenen Bebauungsplan

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, Gemeinde Utting am Ammersee

Die Gemeinde Utting am Ammersee hat ihren Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan neu aufgestellt. Die Ausarbeitung sowie die vorbereitenden Bürgerbeteiligungen und Gemeinderatsworkshops hat der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) für die Gemeinde übernommen. Den Landschaftsplan erarbeitete das Büro Vogl+Kloyer Landschaftsarchitekten.

Im Dezember 2007 beschloss der Uttinger Gemeinderat die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. Die rechtswirksame Fassung des Flächennutzungsplans, in den der Ortsteil Holzhausen noch nicht miteinbezogen war, geht auf das Jahr 1971 zurück. 2009 erfolgte nach einer Aufnahme des Bestandes eine umfangreiche Bürgerbeteiligung, in der die Bestandsaufnahme vorgestellt und die Wünsche und Vorstellungen der Bürger abgefragt wurden. Im Dezember 2010 folgte ein Gemeinderatsworkshop, um die grundsätzlichen Ziele der Ortsentwicklung zu erörtern. Aus den gesammelten Informationen und Vorstellungen wurde dann der Vorentwurf des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan entwickelt.

Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan sollten die langfristigen Ziele für eine nachhaltige Siedlungs-

entwicklung neu formuliert werden, insbesondere mit Blick auf eine Konsolidierung der Bauflächenausweitung. Zudem sollte den Veränderungsprozessen im Zuge des landwirtschaftlichen Strukturwandels sowohl im Hauptort Utting, wie auch in Holzhausen Rechnung getragen werden.

Aus der im Rahmen der Bestandsaufnahme durchgeführten detaillierten Baurechtserhebung ergab sich, dass eine Verdichtung im Innenbereich ausreicht, die Flächenbedarfe für die nächsten 15 bis 20 Jahre zu befriedigen. Damit konnte dem Ziel der Gemeinde, ressourcensparende Innenverdichtung Neuausweisungen im Außenbereich vorzuziehen, entsprochen werden. Ein weiteres wesentliches Ziel der Gemeinde ist der Schutz des wertvollen, sensiblen Seeuferbereichs, der von weiterer Bebauung freigehalten werden soll.

Durch den neuen Flächennutzungsplan wurde ein aktuelles und tragfähiges Planungs- und Entscheidungsinstrument für die zukünftige Gemeindeentwicklung geschaffen.

Ansprechpartner im PV

Ulrike Angerer

Telefon +49 (0)89 53 98 02-34

E-Mail u.angerer@pv-muenchen.de

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, Gemeinde Utting am Ammersee



Auszug aus dem rechtswirksamen Flächennutzungsplan der Gemeinde Utting am Ammersee

Veröffentlichungen des PV

Broschüre *Langfristige Entwicklung der Region München (LaReM)*

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) koordiniert und bearbeitet das Projekt Langfristige Entwicklung der Region München (LaReM). Angesichts wichtiger Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel, dem Themenkomplex Klimawandel und Energiewende oder der in der öffentlichen Debatte mittlerweile oftmals als Gegensätze dargestellten gesellschaftlichen Leitvorstellungen von Wachstum auf der einen und Lebensqualität auf der anderen Seite, bietet die AG LaReM eine Plattform zur Diskussion, Ideenentwicklung und Projektarbeit zur Regionalentwicklung.

Als eine wichtige Aufgabe der AG hat sich die systematische Erarbeitung eines Konzeptpapiers herauskristallisiert, das die Potenziale der künftigen Regionalentwicklung aufzeigt. Diese Aufgabe bedarf einer differenzierten Herangehensweise. Ein wünschenswertes Projektergebnis sollte nicht nur eine Sammlung zukunftsrelevanter Themenfelder und der damit verbundenen Darstellung regionaler Entwicklungschancen sein, sondern muss auch Ideen, prägnante

Szenarien und konkrete Projektvorschläge enthalten, die dann von den öffentlichen und privaten Akteuren der regionalen Raumplanung und -entwicklung diskutiert bzw. aufgegriffen, weiterentwickelt und umgesetzt werden können.

Im ersten Schritt ging es darum, das vorhandene Wissen über die bisherige und prognostizierte Entwicklung der Region München, wie es in Form diverser Studien und Publikationen bereits vorliegt, zusammenzutragen und einen Überblick über bestehende Ideen und Konzepte der regionalen Entwicklung, sowohl für die gesamte Region München als auch für ausgewählte Teilräume, insbesondere Landkreise, zusammenzustellen. Der Schwerpunkt der in der Broschüre vorgestellten Daten liegt auf den Themen Demografie – Wohnen – Wirtschaft – Mobilität. Die jeweils zusammengefassten Entwicklungen werden kommentiert und wo sinnvoll auch mit einem Ausblick für die Zukunft versehen.

Weitere Informationen und Download der Broschüre unter: www.pv-muenchen.de/index.php?id=0,158

Informationsblatt zu Kinderbetreuungsbedarf (April 2014)

Bedarf gedeckt?

Elternbefragungen liefern wichtige Erkenntnisse zum Ausbau der Kindertagesbetreuung

Der Kinderbetreuungsbedarf steigt und das nicht nur bei Krippen und Kindergärten, sondern auch bei der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule. Was bisher vor allem in Städten und Verdichtungsräumen galt,

trifft nun vermehrt auch für den ländlichen Raum zu. Eine Untersuchung in der Gemeinde Andechs (Einwohnerstand 2012: 3.386) zeigt, dass auch in kleineren, ländlichen Gemeinden Kinderbetreuungsangebote stark nachgefragt werden.

Download des Informationsblatts unter: www.pv-muenchen.de/index.php?id=0,149

Termine

Nahmobilität – Ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Städten und Gemeinden

18. Juli 2014, 9:00 bis 12:30 Uhr, Festsaal, Landratsamt München (Mariahilfplatz 17, 81541 München)

Programm

- 9:00 – 9:10 Uhr Grußwort Landrat Christoph Göbel
- 9:10 – 9:30 Uhr Begrüßung und Impulsreferat: Nahmobilität in der Stadt- und Ortsentwicklung
Birgit Kastrup, PV
- 9:30 – 10:15 Uhr Referat: Stadtviertelkonzept Nahmobilität München, Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt –
Förderung von Fuß- und Radverkehr im Quartier
Stadtrat Paul Bickelbacher, FUSS e.V. / ADFC
- 10:15 – 10:45 Uhr Kaffeepause
- 10:45 – 11:30 Uhr Referat: Förderung der Nahmobilität in Tübingen
Tim von Winning, Leiter Fachbereich Planen Entwickeln Liegenschaften, Stadt Tübingen
- 11:30 – 12:15 Uhr Mehr Platz für Alle – Die Wiederentdeckung des öffentlichen Raums (Kunst-, Stadt- und
Fußgängerprojekte in München)
Benjamin David, die urbanauten
- 12:15 – 12:30 Uhr Abschlussdiskussion

Moderation: Birgit Kastrup, PV

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.pv-muenchen.de/termine

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) wurde 1950 als kommunaler Zweckverband gegründet. Er ist ein freiwilliger, partnerschaftlicher Zusammenschluss von Landeshauptstadt München, acht Landkreisen sowie 146 Städten, Märkten und Gemeinden im Großraum München. Die Geschäftsstelle des Verbands berät die Mitglieder in allen Fragen ihrer räumlichen Entwicklung und übernimmt für sie vielfältige Planungsaufgaben, von Bauleitplänen über Strukturgutachten bis hin zu Schulbedarfsanalysen. Sie erstellt Publikationen zur Regionsentwicklung, informiert über aktuelle Fachthemen und bietet ihren Mitgliedern eine Plattform für Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Hinweise:

In der vorliegenden Publikation werden für alle personenbezogenen Begriffe die Formen des grammatischen Geschlechts verwendet. Damit sind immer beide Geschlechter gemeint.

Alle Angaben wurden sorgfältig ausgestellt; für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

IMPRESSUM

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München
v.i.S.d.P. Verbandsdirektor Christian Breu
Redaktion und Layout: Sabine Baudisch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Arnulfstraße 60, 3. OG
80335 München
Telefon +49 (0)89 539802-27
Fax +49 (0)89 5328359
E-Mail pvm@pv-muenchen.de
www.pv-muenchen.de